

Der Bote vom Remsthal.

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die

Ober-Amts-Bezirke G m ü n d und W e l z h e i m.

Erscheint Montag, Donnerstag u. Samstag; kostet vierteljährig 24 kr. u. Insetions-Gebühr die Zeile 1 1/2 kr.

Nro. 96.

Samstag den 16. August

1845.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

(Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.)

Aus der Verlassenschafts-Masse des verstorbenen Stadtraths und Kaufmanns Michael Köhler dahier, wird testamentlicher Bestimmung zufolge nicht nur dessen Liegenschaft, sondern auch sämmtliche Fahrniß im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Zu diesen Verkäufen werden folgende Tage anberaumt:

1) zu der Liegenschaft,

Donnerstag der 4. Sept. d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

wobei folgende Realitäten zum Verkauf gebracht werden:

ein zweckmäßig eingebautes, im besten Zustande befindliches, zweiflochtiges Wohnhaus mit darunter eingerichteter Remise, einem guten, gewölbten Keller und zunächst stehendem massiv gebautem Waschhaus nebst einem dazu gehörigen Hofraum, 8,4 Ruthen im Meß haltend, auf der sogenannten Hofstatt, dem Oberamts-Gerichts-Gebäude gegenüber gelegen,

1/2 Morg. 37,4 Rthn. Blumen-, Gemüse- und Baumgarten, innerhalb der Stadt, unweit des Kornhauses, ganz mit einer Mauer umgeben, worauf Baugerechtigkeit ruht,

6 1/8 Morg. 8,0 Rthn. Wiesen, die Knaupswiese genannt, welche entweder ganz, oder theilweise verkauft wird,

2 1/8 Morg. 16,7 Rthn. Gras- und Baum-Gut am Nepper,

1 Morg. 16,2 Rthn. Wiesen am Nepper,

1 1/8 Morg. 4 Rthn. Wiesen unter dem Buch,

1 1/8 Morg. 12,2 Rthn. Wiesen in der Schuppenlach,

1 1/8 Morg. 23,3 Rthn. Wiesen in den Rappewiesen,

19,7 Ruthen Krautland beim Schmidthor,

2 1/8 Morg. 19,5 Rthn. Acker am Siechenberg oder im Ramsneß.

2) Der Fahrniß-Verkauf findet Statt und werden hiebei zum Verkauf gebracht:

am Montag den 18. August d. J.,

von Vormittags 8 Uhr an,

Geschmuck, Gold und Silber, worunter insbesondere einige werthvolle Brillant-Vorsted-Nadeln, auch Ringe und Perlen enthalten sind, desgleichen Gemälde, theilweise von berühmten Meistern.

Dienstag den 19. August, Fortsetzung mit Geschmuck und Gemälden, auch eine gut gebaute Chaise;

Mittwoch den 20. August, Kupfer, Messing, Zinn- u. Eisen-

Rüchen-Geschirr, auch Manns-Kleider;

Donnerstag den 21., Bettgewand und Bücher;

Freitag den 22., Leinwand von sehr schöner Beschaffenheit, worunter sich viele noch unverarbeitete befindet;

Dienstag den 26., ferner Leinwand, auch Porcellain und Steingut.

Mittwoch den 27., Schreinwerk.

Donnerstag den 28., Wein, und zwar

3 1/2 Eimer Markolsheimer-Gewächs vom Jahrgang 1834.,

3 Eimer Korber Bergwein von 1834.,

3 Eimer Schnaitheimer Gewächs von 1834.,

28 Bouiteillen ächten Champagner Selleri;

desgleichen im besten Zustande befindliches Faß- und Band-Geschirr;

Freitag den 29. August, Glasgeschirr, allerlei Vorrath und allgemeiner Hausrath;

Montag den 1. Sept., Ferner allerlei Hausrath.

Zu diesen bedeutenden Verkaufs-Verhandlungen werden Kaufs-Liebhaber eingeladen, unter dem Beifügen, daß

der Liegenschafts-Verkauf an dem oben bestimmten Tage um die festgesetzte Zeit, auf dem dahiesigen Rathhause vorgenommen wird; der Fahrniß-Verkauf aber in dem oben beschriebenen Köppler'schen Hause stattfindet.

Auswärtige Käufer = Liebhaber, welche diesseits nicht bekannt sind, haben sich, wenn sie Gegenstände von Werth erkaufen wollen, mit Vermögens-Zeugnissen ihrer Oris-Obriheiten zu versehen oder nach Umständen baare Zahlung zu leisten. Desgleichen haben hiesige Einwohner, welche Mehreres anzukaufen Willens sind, ohne sogleich baare Zahlung leisten zu können, im Falle ihre Vermögens-Verhältnisse der Verkaufs-Commission nicht genau bekannt wären, Bürgschafts-Urkunden vorzulegen.

Auch wird hier noch beigefügt, daß, wenn auf die Realitäten Angebote gemacht werden, welche den Köppler'schen Erben als annehmbar und genügend erscheinen, keine weitere Aufstreichs-Verhandlung stattfindet.

Den 6. August 1845.

K. Gerichts-Notariat
und

Waisengericht.

vd. Gerichts-Notar
Kahner.

G m ü n d.

An der Westseite der Kleemeister-hütte solle ein Zwinger erbaut werden, wovon

die Maurer-Arbeit 144 fl. 16 fr.
die Zimmer-Arbeit 20 fl. 47 fr.
die Schlosser-Arbeit 9 fl. 10 fr.
beträgt, erbaut werden.

Diese Arbeiten werden von der Stadtpflege am künftigen

Montag den 18. d. M.,

Vormittags 7 Uhr,

auf der Kanzlei der Stadtpflege im Abstreich verankündigt werden, wozu die Akkordsliebhaber eingeladen werden.

Den 14. August 1845.

Stadtpfleger
Doll.

W e l z h e i m.

(F a h r n i ß - V e r k a u f.)
Aus der Gantmasse der Jakob Wöbner'schen Eheleute zu Nisch-

struth, diesseitigen Staats-Bezirks, wird am
Donnerstag den 11. Sept. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
die zum Verkaufe ausgesetzte Fahrniß, worunter neben verschiedenen Mobiliarstücken insbesondere zwei angemachte Wagen mit Reiten und Zugehör, sodann 3 Pferde, welche zu 55 fl. und je 33 fl. gerichtlich tarirt sind, und 1 Kuh im öffentlichen Aufstreich gegen baar Geld versteigert. Liebhaber werden mit dem Aufgange eingeladen, daß die Verkaufs-Verhandlung an gedachtem Tag und Stunde in der Verkaufung des Wöbner zu Nischstruth vor sich geht.

Den 9. August 1845.

Stadt-Rath.

G m ü n d.

(G e f u n d e n.)

Etwas verarbeitetes Silber wurde gefunden und kann abgeholt werden beim

Polizei-Amt.

Kirchenkirnberg,
Oberamts Welzheim.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Aus der Gantmasse des Friedrich Kienzle, Glaser- und Schreiner-Meisters dahier, werden am
Samstag den 30. August 1845.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathszimmer folgende Realitäten im öffentlichen Aufstreich verkauft:

ein 2stockiges, im Jahr 1838.
neu erbautes Wohnhaus mit
Stallung und Keller;

10 $\frac{1}{2}$ Rth. Garten;

1 Bril. 47 $\frac{1}{2}$ Rth. Wiesen;

3 Bril. Baumgut;

1 $\frac{1}{2}$ Mrg. 30 Rth. Acker;

1 Bril. 12 Rth. Viehwaid.

Es werden Käufer hierzu eingeladen unter dem Bemerken, daß auswärtige unbekannte Licitanten sich mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen zu versehen haben. Den 30. Juli 1845.

Gemeinderath.

Rathschreiber

Trukenmüller.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Neue Haringe sind angekommen bei

Holz u. Stadlinger.

G m ü n d.

(Anzeige und Empfehlung.)
Unterzeichneter hat sich in hiesiger Stadt als Thierarzt niedergelassen und empfiehlt sich in diesem Fache jedem Viehhesiger.

Thierarzt Schupp,
wohnt bei Herrn Chirurg
Blessing auf dem
Turniergraben.

G m ü n d.

Unterzeichneter hat bis Martini ein angenehmes Logis zu vermietben, bestehend in einer Stube, Stubenkammer, Küche, Holzlege und Antheil am Keller.

Xaver Hess, Silberarbeiter,
auf dem Thürklesweg.

G m ü n d.

Ein guter Schuhmachersgefelte findet beständige Arbeit bei

Aug. Weber, Schuhmachermeister, neben der Post.

G m ü n d.

Haber verkauft circa 1 Morgen Acker

Kav. Bulling, Goldarbeiter.

G m ü n d.

Ein Reitzzeug ist feil, wo? sagt die Redaktion.

Schloß Lindach.

Der Unterzeichnete wird nächsten Montag den 18. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

10 Faß gutes Lagerbier faßweise verkaufen, wozu er die Liebhaber höflich einladet.

Brauerei-Pächter
Schleicher.

G m ü n d.

Ein schwarzbraun seidener Regenschirm mit messingner Stange wird vermist, um dessen Zurückgabe an die Redaktion d. Bl. gebeten wird.

G m ü n d.

Verflohenen Mittwoch blieben auf dem Zimmerplatz ein Paar Knabenstiesel stehen. Der redliche Finder wolle sie gegen Belohnung abgeben bei
der Redaktion.

G m ü n d.

Heute Abend versammelt sich der „Kazensammer-Verein“ bei Speisewirth Fischer.

Der Voigt von Hiddensee.

(Fortsetzung.)

Der Kammerherr führte die junge Dame davon, seine Freunde folgten, und bald war Eckbert mit seinen Beschützern und mit Tina allein, welche bei ihrem Vater blieb, eine kleine Arbeit von Flitterstickerei zu fördern suchte und dann und wann mit einem scherzenden Worte sich in's Gespräch mischte. — Ihr Jugendgefährte hatte Zeit sie zu betrachten und seinen Gedanken nachzuhängen, derweil die vornehmen Herrn vom Hofe in Stockholm, von den Partelzvästern, von Krieg und Frieden, von Ministern und Reichsräthen und vielerlei Dingen sprachen, die ihn wenig kümmerten. — Wie gern hätte er mit ihr geredet, wie sehnsüchtig verlangte ihm nach einem Blicke, aus dem er Nahrung für seinen Kummer und seine Träume schöpfen könnte, und doch sagte er sich immer wieder, daß er es abgeschworen, an sie zu denken, daß das hochgeborne Fräulein nicht besser wäre, als die, welche ihn offen verachteten, daß der bittere Schmerz, der an seinem Herzen nagte, eine Narbe sei, die sich nicht geizeme. Er rang mit dem Fluch der Niedrigkeit, die er tief empfand, und wünschte sich endlos weit hinaus auf Nimmerwiederkehr. Je weniger Tina ihn zu betrachten schien, um so mehr verbitterte sich sein Gemüth. Ihre Augen streiften leicht über ihn hin, ihre Freundlichkeit war ohne Herzlichkeit, eine Herablassung, die ihn erbitterte; er verwünschte alle die vornehmen Leute und verwünschte sich selbst, daß er hierher gekommen sei. — Die jungen Herren und Damen spielten nun Spiele, die damals üblich waren und an welchen Tina Theil nahm. — Der Federball wurde geschlagen, bunte Keifen flogen durch die Luft, ein Pfänderpiel kühlte die Erhitzten ab und später wurde im Salon Musik gemacht und einige Länze der altfranzösischen Schule, Menuet und Française getanzt. — Eckbert war es erlaubt zuzuschauen und er that es Anfangs gern, denn vor ihm wendete sich Tina's schöne, leichte Gestalt, ihre Locken flatterten im Lauf, ihr heiteres Auge schien immer höheren Glanz auszustrahlen. Bald aber drückte der Stachel sich tiefer in seine wunde Brust. Die jungen Herren, Bruno an ihrer Spitze, waren hier in ihrem Element. Gewandt in Gestalt und Worten, Meister in dem geselligen Treiben, gebrauchten sie alle die kleinen Künste der Galanterie jener Tage, um den Damen zu gefallen. — In ihren seidnen, gestickten Kleidern, ihren Schuhen mit blitzenden Schnallen, ihren Hüten mit Federn und Agraffen, schienen sie allerdings fast Wesen aus einer andern Welt. — Eckbert ließ einen messenden, spöttischen Blick an seinem groben Rock hinabgleiten, aber finster schlug er sein Auge nieder, als er sah, wie der Kammerherr seine schöne Nichte und Braut umfaßte, ihre Hand küßte, und zärtlich mit ihr sprach, lachte, zu ihm hinüber sah, dann ihr etwas zuflüsterte, worüber die Umstehenden in laute Lustigkeit versetzt wurden und endlich sie in die Reihen zog, um leicht und grazios die Kolonne der Tanzenden hinabzuzuliegen. Er konnte es nicht mehr ertragen und trat hinaus in den Garten als eine Hand auf seine Schulter klopfte. Es war der schwedische Graf.

„Nun,“ sagte der alte Herr, „mein wackerer junger Freund, wie gefällt Euch dies Leben?“

„Ich beneide Niemanden darum,“ erwiderte Eckbert.

„Das ist schön und recht,“ rief der Graf. „Eines schickt sich nicht hier für Alle; Jeder lebe in seiner Weise und hüte sich nur vor dem ärgsten Feinde, der Langeweile. — Aber etwas Euch zu sagen: Ihr habt heut Morgen unbesonnen gehandelt, Meister Seemann, Niemand soll gegen den Stachel lecken; wenn daher dieser Euch nicht sticht, so habt Ihr es nur der Frau Fortuna, Eurer Schutzpatronin zu danken. Euer junger Herr, Sr. Gnaden, der Baron war sehr aufgebracht.“

„Mein junger Herr?“ erwiderte Eckbert. „Ich habe keinen Herrn und muß gestehen, daß es mir gleichgültig ist, ob der Baron mich liebt oder haßt, achtet oder nicht achtet.“

„Voz Tausend!“ sagte der Graf.

„Mein Vaterland ist das Meer, mein Haus die Balken und Bretter, die mich forttragen,“ fuhr der junge Seemann fort. „Was schert mich Ihre Welt, Ihr Herr- und Knechtthum, ich habe nichts davon und will nichts haben.“ —

„Aber sie haben Euch,“ rief der alte Herr. „Wasser ist beweglich, das spült Recht und Gesetz fort, aber das Land ist fest, und wer darauf umhergeht, hat sich in Recht zu nehmen.“

„Im Ernst gesprochen, mein edler Herr,“ sagte Eckbert, „so ist dies ein Grund mehr, mich schnell und auf lange zu entfernen. In wenigen Tagen gehe ich in See, und ich habe Aussicht, daß Jahre verstreichen, ehe ich wiederkehre. Wer weiß auch, ob es jemals geschieht.“

„Und was habt Ihr davon, junger Mann,“ rief Kronhielm. „Die Welt ist überall voll Herren und Knechte, voll Glück und Unheil. Wer sich besser dünkt, muß sich herauf arbeiten aus der todten, tauben Masse.“ —

„Und zu Jenen dort gehören,“ fiel Eckbert ein, indem er nach dem Schlosse zurückwies, wo Lärm und Lust herüberschallte. „Nein, ich möchte nicht tauschen mit ihnen, so sonderbar es klingen mag. Ja, mein Herr, ich möchte nicht zu den Leuten gehören, die mit ihrem Gott spottenden Dünkel mir verächtlicher sind, als ich ihnen.“ —

„Ihr seit sehr heftig und sehr ungerecht,“ sagte der Graf. „Wißt Ihr denn keinen Bessern darunter, und habt Ihr nicht noch einen leisen Wunsch um irgend eines Wesens willen zu den Privilegirten zu gehören?“ — Bei diesen Worten sah er ihn mit seinen hellen Augen so durchdringend an, daß Eckbert erröthete. Dann sprach er lächelnd: „Laßt es gut sein, es wird sich Alles erfüllen auf Erden, auch was Euer Herz beschwert, wird einst sich lösen.“ —

„Da drüben in Schweden ist der Landmann frei, in Norden auch, in Deutschland wird er's werden, aber die wahre Freiheit und Gleichheit wächst auf einem andern Baume der Erkenntniß, und ehe sie reift, müssen lange, heiße Sommer kommen.“ — Dann schwieg er still, und Beide gingen weiter, bis sie oben auf dem Hügel waren.

„Ihr sollt Euer Vaterland nicht verlassen,“ sagte der alte Herr, „ich will Euch meinem Bruder empfehlen, dem Admiral, der kann Euch bald eine gute Stelle in der Marine verschaffen, und wenn Ihr wieder kommt in dies Schloß, werdet Ihr nicht zu sehen, wie heut, sondern mittanzeln. Antwortet mir nichts, bedenk es, und morgen, wenn wir uns wiedersehen, sprechen wir davon. — Ich nehme Antheil an Euch, denn ich achte Euch und Euren Muth, aber Ihr seid zu rash, lernt vorsichtig und klug sein. — Da kommt Euer Vater,“ fuhr er fort, „und der Baron begleitet ihn mit seiner Tochter. Nehmt Abschied, ganz in der Stille, und vermeidet den Kammerherrn.“ (Fortf. f.)

M i s c e l l e n.

China erzeugt ein Gras, welches alle Eigenschaften des Flachses, aber in weit höherem Grade als die bisher bekannten Arten besitzen soll, die es an Stärke, Feinheit und Länge der Faser übertrifft. Eine Flachs-spinnerei und Weberei in Leeds hat bereits, freilich nur probeweise, dieses Gras verarbeitet und hat einen Stoff geliefert, der der französischen Gambrile gleicht, aber ein seidenartiges Ansehen hat. Dieß Gras soll China in unbeschränkter Menge liefern können.

Für eine Hochzeit machte Jemand ein Gedicht. Dieses schloß mit folgenden Worten:

„Drum stoßet an, dem Bräutigam zu Ehren,
„Mög solch ein Tag ihm oft noch wiederkehren.“

— „Hören Sie lieber Freund, Sie sind betrunken.“
— „Betrunken? Gewiß! bin's jetzt — zwei Jahre — gewesen,“ lachte der Angeredete, „mein Bruder und ich — wir gehören zur Mäßigkeits-Mission — er geht und predigt — und ich — ich gebe die abschreckenden Beispiele.“

Wo? Ein als sehr albern bekannter junger Mann sah sich, aus einer Abendgesellschaft weggehend, nach seinem Bedienten mit den Worten um: „Wo ist denn mein Dummkopf!“ — „Auf Ihren Schultern,“ entgegnete der Witzling Foote.

Seltames Placat. Am Eingange der Zuhörer-gallerie im Ständehause zu Washington befindet sich folgender Aufschlag: Gentleman's werden gebeten, die Füße nicht auf das vordere Geländer zu setzen, weil sonst der Schmutz den Senatoren auf die Köpfe fällt.“

Literarische Anzeige.

In der unterzeichneten Buchhandlung sind zu haben und stehen auf Verlangen auch zur Einsicht zu Diensten:

- Kochendörfer, K., Crempelbuch zur Kopf-Rechnung. Mit mehr als 2000 ausgerechneten Beispielen in den gangbarsten Münz- u. Maasarten des Königreichs Württemberg. 17 Bog. gr. 8. br. **nur 38 fr.**
- Neue Verzierungen für alle Fächer der Indu-strie. Herausgegeben und gezeichnet von Nie-mann und Elias. 36. Heft. 1 fl. 48 fr.
- Zeichnungs-Vorlagen. Thierstudien. gr. qu. 4mo. 36 fr.
- Deutsche Volkslieder. Gesammelt v. Abland. 2. Bd. 2 fl. 42 fr.
- Balling, die Gährungschemie. 2. Bd. 5 fl. 24 fr.
- Kloß, M., pädagogische Turnlehre. br. 1 fl. 12 fr.
- Lacordaire's Kanzelvorträge. Deutsch mit An-merkungen von Smets. br. 45 fr.
- Singel, Viberlegende für das christl. Volk. Mit vielen Holzschnitten. br. 3 fl. —
- Fr. Hurter, Geburt und Wiedergeburt. Erinne-rungen aus Italien. 3 Bde. 3 fl. —
- Liguori, hl. Concilium v. Trident. br. 1 fl. 30 fr.
- die wunderbare Leitung Gottes. 54 fr.
- Christern, die Geheimnisse von Hamburg. 2 Theile. 4 fl. 30 fr.
- Geheimnisse von Berlin. 3 Bde. Mit Bildern. 4 fl. 30 fr.
- Die neuesten Stilmuster in Weiß. 1—3. à 36 fr.
- Häckelschule für Damen. 58. mit 17 Abbild. 36 fr.

J. Keller'sche Buchhandlung.

Schrankenpreise.

(Nach Sri. u. Schfl.)

	Kernen.						Roggen.						Gerste.						Haber.						
	beste		mittel		gering		beste		mittel		gering		beste		mittel		gering		beste		mittel		gering		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Gmünd																									
den 12. August 1845.	2	—	1	53	1	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schorndorf, —. August	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heidenhelm, 9. "	2	3	1	53	1	44	1	36	1	27	1	19	1	20	1	17	1	14	—	—	—	—	—	—	—
Ulm, 9. "	2	6	1	57	1	46	—	—	1	36	—	—	1	24	1	23	1	21	—	—	54	—	49	—	44
Winnenden, 7. "	14	—	13	30	—	—	9	52	9	36	9	4	9	36	9	4	—	—	6	—	5	33	5	—	—

Winnenden. Dinkel 7 fl. 20 fr. 6 fl. 59 fr. 5 fl. 34 fr. Widen 1 fl. Welschkorn 1 fl. 24 fr. Ackerboh. 1 fl. 30 fr.

Mehl- und Brod-Preise von Gmünd.

1 Vierling Schönmehl 24 fr. Der 6pfündige Laib Brod 20 fr. Der Kreuzerweck muß wägen 6 Loth.

Brod- und Fleisch-Tage von Schorndorf.

8 Pfund Kernbrod 26 fr. 1 Kreuzerweck soll wägen 7 Loth. — 1 Pfund Ochsenfleisch 8 fr. Rind-fleisch 7 fr. Kalbfleisch 7 fr. Schweinefleisch 8 fr. dito. unabgez. 9 fr.